

## Bericht des IM "Ilona" zu den Aushängen in der Carl-von-Ossietzky-Schule

Im Herbst 1988 wurden Schüler der Carl-von-Ossietzky-Schule in Berlin-Pankow der Schule verwiesen, weil sie sich offen gegen Militärparaden und Rechtsextremismus in der DDR ausgesprochen hatten. In einem Aushang am "Speaker's Corner" der Schule richtete sich ein Schüler gegen die bevorstehende Militärparade zum Jahrestag der DDR. 38 Schülerinnen und Schüler hatten dies unterschrieben. Die inoffizielle Mitarbeiterin "Ilona" gab Abschriften der Texte weiter und bespitzelte das Schulkollegium.

Am 30. September 1988 wurden drei Schüler und eine Schülerin der Carl-von-Ossietzky-Schule im Ost-Berliner Stadtteil Pankow der Schule verwiesen, weil sie sich offen gegen Militärparaden ausgesprochen und vor dem Rechtsextremismus in der DDR gewarnt hatten. Zwei weitere Klassenkameraden wurden an andere Schulen versetzt, zwei erhielten einen Verweis. Die Betroffenen wurden durch ein systematisches Zusammenspiel von Schule, Leitung der Freien Deutschen Jugend (FDJ) und Elternrat gemaßregelt und gedemütigt. Anders als viele ähnliche Fälle wurde dieser Vorgang jedoch öffentlich. Die sogenannte Ossietzky-Affäre schlug hohe Wellen. Der Mut der Schüler rief eine Welle der Solidarität hervor.

Das MfS hatte zur geheimen Kontrolle der Carl-von-Ossietzky-Schule die inoffizielle Mitarbeiterin (IM) "Ilona" eingesetzt. Diese gab nicht nur die Texte der Schüler, sondern auch Stimmungen und Meinungen einzelner Lehrkräfte im Kollegium an die Stasi weiter.

---

**Signatur:** BArch, MfS, BV Berlin, AOP, Nr. 1224/91, Bd. 6, Bl. 18-20

---

### Metadaten

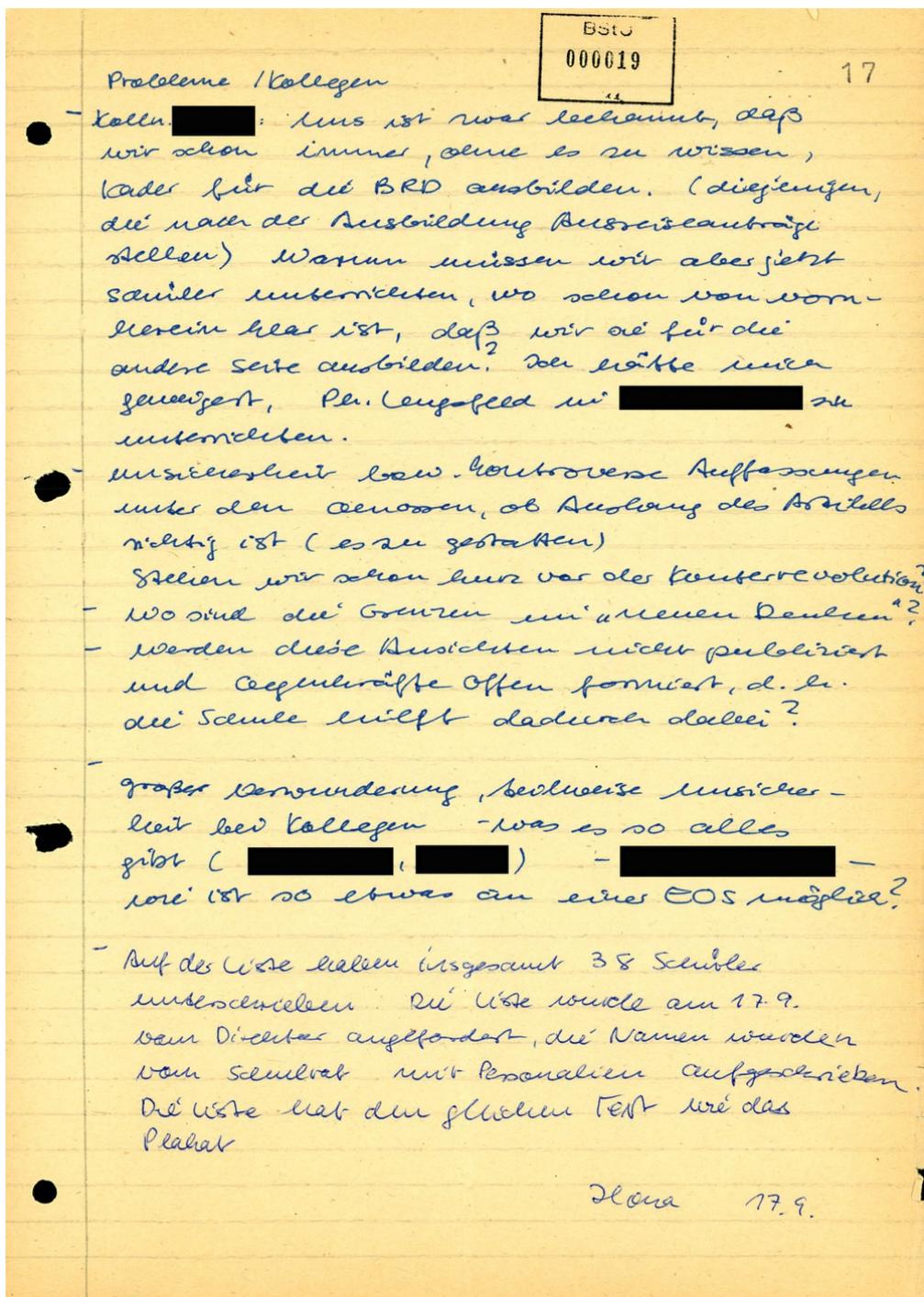
Urheber: MfS  
Rechte: BStU

Datum: 17.9.1988

Bericht des IM "Ilona" zu den Aushängen in der Carl-von-Ossietzky-Schule

Abschrift! BStU  
000018 16  
Ist es soweit?  
Im Zentrum Berlins werden riesige Geschosse  
aufgefahren  
Abbringende Waffen zur Schau gestellt  
Parzer sollen in einer Zeit über die Straßen  
Berlins, da gerade Vertrauensbildende Maß-  
nahmen gemeinsame Sicherheit in Europa  
schaffen sollen  
In einer solchen Zeit ist des Öffentlichen  
Vorführen militärische Stärke, das lautet  
Bekunden der Abschreckung ungesund für  
die politische Schierwettbewerbe, die  
vielleicht ausbilden werden kann  
Es passt nicht in die Friedenspolitik der  
DDR. Dem internationalen Ansehen der  
DDR sowie dem gesamten Friedensprozeß  
würde ein Verlust auf die  
Militärparade  
am 7.10. gutten.  
  
Es sei noch mal betont, daß es sich nicht  
um Statusfragen handelt  
geg. [REDACTED] Militärische  
Parade  
Philipp Langfeld  
Katja Zell  
[REDACTED] (davüber muß gesprochen werden,  
aber nicht anonym)  
Ilona

Bericht des IM "Ilona" zu den Aushängen in der Carl-von-Ossietzky-Schule



## Bericht des IM "Ilona" zu den Aushängen in der Carl-von-Ossietzky-Schule

Dat. EOS, Cv.O<sup>1</sup>, Artikel zur Situation in VR-Polen  
Am 8.9. etwa wurde von den Schülern  
Benjamin Lindner, [REDACTED] ein 18  
Wandzeitungsaufsteller zu Problemen in Polen  
veröffentlicht. Grundtuer war Kritik an  
den Maßnahmen des polnischen Regierung  
und Parteiausnahme für Solidarnost. Der  
Schüler [REDACTED] "borgte" sich den  
Artikel am diesem Tag nach Schulschluss aus,  
brachte ihn am darauffolg. Morgen wieder  
an und schrieb eine Erwiderung, dagegen  
erschienen Antworten von [REDACTED]  
Gen. [REDACTED] an der Wandzeitung, die aber  
alle parteilich mit dem Problem aus-  
tauschierten. Bei Koll. [REDACTED] lebte in  
der Pause, wie der Schüler Philipp Langfeld  
aufgrund seiner Haltung auftritt und Partei  
für Solidarnost nahm. Der Inhalt des  
Artikels spielte dann in der Diskussion  
keine Rolle mehr. Es liegt auch nicht  
mehr an der Wandzeitung, was man abge-  
nommen hat, ist unbekannt. Bei Schüler  
[REDACTED] u. Lindner stand im Schulkollektiv  
ziemlich isoliert. Beide Schüler sind der  
Meinung, daß diese Meinungen so verkorrigt  
sind, daß sie jetzt nicht mehr bestehen  
Argumente anders annehmen.

17.9. Ilona

BStU  
000020